

13. JANUAR 2020 – 16. TEWET 5780

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

FRANKFURT/MAIN

Universität verurteilt »Babycaust«-Kampagne



Studentinnen vor dem I.G.-Farben-Haus in Frankfurt am Main, dem Hauptgebäude der Johann Wolfgang Goethe-Universität auf dem Campus Westend

Foto: imago/epd

Leitung der Hochschule distanziert sich von Initiative, die Abtreibung mit dem Holocaust gleichsetzt

🕒 13.01.2020 12:34 Uhr

Die Leitung der Goethe-Universität in Frankfurt am Main hat die Kampagne der »Initiative Nie Wieder!« verurteilt, die sich gegen

13. JANUAR 2020 – 16. TEWET 5780

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

Schwangerschaftsabbruchs« hatte die Initiative der Abtreibungsgegner per E-Mail einen Aufruf verschickt.

ÄRZTIN Darin werde die bundesweit bekannte Ärztin Kristina Hänel »massiv verunglimpft«, erklärte das Präsidium in einer Pressemitteilung am Freitag. Außerdem würden Hänels persönliche Kontaktdaten veröffentlicht und die Empfänger der Mail aufgefordert, ihr Nachrichten zukommen zu lassen, um so die Diskussionsveranstaltung zu stören, an der Hänel teilnehmen sollte.

Die Website der »Initiative Nie wieder!« firmiert unter dem Namen www.babycaust.de. Auf der Homepage werden direkte Bezüge zum Holocaust hergestellt.

*Auf der Homepage der
Abtreibungsgegner werden direkte
Bezüge zum Holocaust hergestellt.*

Dort heißt es wörtlich: »Wir leben in einer demokratischen Diktatur. Wer es heute wagt, die demokratischen Verbrechen öffentlich zu nennen, wird von ›demokratischen‹ Kräften massiv bekämpft! Der Holocaust der Nazis ist der Inbegriff des Grauens im Dritten Reich. Gibt es eine Steigerungsform der grausamen Verbrechen? Ja, es gibt sie. Abtreibung ist MORD, es gibt dafür kein anderes Wort!«

Die Botschaft wird mit zwei Bildern illustriert: eines zeigt das Todeslager Auschwitz, das andere eine Frau beim Schwangerschaftsabbruch. Darunter stehen der Untertitel »damals KZ's, heute OP's«.

13. JANUAR 2020 – 16. TEWET 5780

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

sie Frau Hänel vertritt.«

Die Goethe-Universität sei »ein Ort des gewaltfreien Diskurses. Der Versuch, Veranstalter und Referentinnen im Vorfeld einzuschüchtern und zu diskreditieren, ist aus Sicht des Präsidiums sowohl mit wissenschaftlichen als auch mit demokratischen Grundwerten unvereinbar«. *mt*



STUTTHOF-PROZE...

US-Zeuge zieht Nebenklage-Antrag zurück

Die Jugendkammer hatte nach einem Bericht des

🕒 13.01.2020



BERLIN

Nachfahren NS-Verfolgter: Bislam nur wenige Einbürgerungen

Das Grundgesetz spricht den

Nachkommen
🕒 13.01.2020



SACHSEN

Hitler-Imitator bei Biker-Treffen - Polizist zückt amüsiert das Handy

Der Auftritt eines Motorradfahrers mit

einem als Hitler
🕒 13.01.2020

13. JANUAR 2020 – 16. TEWET 5780

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

Lehrer warnt vor Antisemitismus in kirchlichen Gruppen

Zentralratsvizepräsident ruft zu einer Debatte über BDS

🕒 13.01.2020



INTERVIEW

»Antisemitische, frauenfeindliche Agenda«

Susanne Schröter über den politischen Islam, muslimischen

🕒 12.01.2020

Fans besuchen Auschwitz

Anhänger des Fußballmeisters reisen erneut zur

🕒 13.01.2020



SCHUM

»Ein großer Schatz«

Die Unesco entscheidet demnächst über den

von Peter Zschunke
🕒 12.01.2020

verbotten?

Bericht: Große Koalition will öffentliches

🕒 13.01.2020



JOSEF SCHUSTER

»Juden in der AfD dienen der Partei als Feigenblatt«

Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

🕒 11.01.2020

13. JANUAR 2020 – 16. TEWET 5780

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN



RESSORTS

Politik

Jüdische Welt

Israel

Unsere Woche

Kultur

Religion

Gemeinden

SERVICE

Mediadaten

Mosse Verlag

Fotogalerien

Autoren

Glossar

KUNDENSERVICE

+49 30 275833 0

Mo-Do 8.30-17.30
Uhr

Fr 8.30-14.00 Uhr

verlag@juedische-
allgemeine.de
redaktion@juedische-
allgemeine.de

© 2020 Jüdische Allgemeine

[Impressum](#) / [Datenschutzerklärung](#) / [AGB](#)